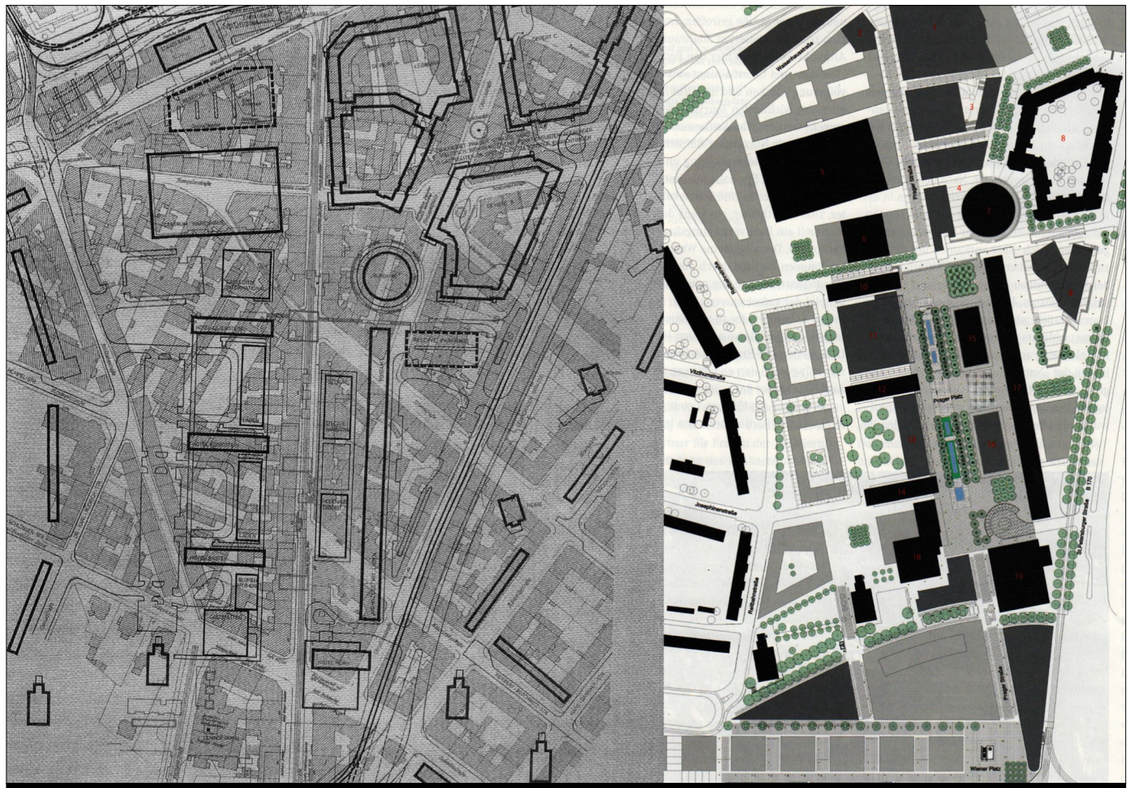
Prager Straße heutiger Zustand Richtung Zentrum gesehen

Luftbild mit Ergänzungen der 1990er Jahre


Überlagerung: Stadtgrundriss 19.Jh., Neubau 1962-1969, Planung 1989

PRAGER STRASSE DRESDEN – SACHSEN
1962 - 1969

Die Prager Straße gehört zur Nachkriegsmoderne. Den Ideenwettbewerb von 1962 gewannen die Dresdner Architekten Peter Sniegon, Kurt Röthig, Hans Konrad. Der Lijnbaan von van den Broek und Bakema nachempfunden, fasst das Ensemble mit drei „Bettenhäusern für Touristen“ und dem gegenüberliegenden 240 m langen Wohnriegel eine breite Fußgängerzone mit niedrigeren Einbauten. Der Stadtraum wurde um die Solitäre Rundkino und Kaufhaus ergänzt. In der Distanz wird das Ensemble vom Kulturpalast von 1969 gehalten, der den Altstadtmarkt in die Raumwirkung holt. Die Zwischenzone blieb zu DDR-Zeiten eine leere Fläche. Der Gesamtraum galt später als zu weitläufig, kaum noch als Stadtlandschaft gewürdigt der Nachverdichtung anheim gegeben. Der Analyseplan zeigt die Stadtvorstellungen im historischen Nacheinander: Die Moderne ersetzte die eng gefasste Geschäftsstraße des 19. Jhs., die im 2. Weltkrieg unterging. Von 1989 an glaubte man, die Stadt neohistorisch durch Verengung und Baublöcke reparieren zu müssen. Realisiert wurden zwei Kompaktbaukörper auf der Blockstruktur und eine Blockrandbebauung. Es ist kein großer Wurf geworden. Ein neuer Auftakt ist jüngst gegenüber dem Hauptbahnhof entstanden.

Adresse / Anschrift: Prager Straße Dresden
Planung: Peter Sniegon, Kurt Röthig, Hans Konrad
Fotos / Abb.: F1:www.fotos-aus-der-Luft.de Holger Mumbrei; F2: Andreas Muhs; Plan: Stadtmuseum Dresden